

Leseprobe Heiter bis feierlich

Kurzgeschichten

Hrsg. Manuela Klumpjan

ISBN: 978-3-96174-026-0

Paperback, 188 Seiten, Format: 14,8 x 21 cm

VK: 9,95 €, August 2018

Edition Paashaas Verlag, www.verlag-epv.de



...

Auszug aus: Caroline Raven: Super Bowl fürs Herz

Gähmend drehte Alina sich auf die Seite, um ihren monotonen Wecker auszuschalten.

„Nächstes Jahr nimmst du dir Urlaub“, kam es verschlafen von der anderen Bettseite.

Sie strich Tom über die Wange und gab ihm einen Kuss. „Versprochen. Bis nachher, ich liebe dich.“

Leise stand sie auf, tapste ins Badezimmer und schaute ihrem verschlafenen Spiegelbild in die Augen.

„Wie soll ich diesen Tag nur überstehen?“, fragte sie sich gähmend. Eine Dusche zum Wachwerden, Klamotten an, dezentes Make-up. Ihre langen blonden Haare band sie sich zu einem schlichten Dutt zusammen. Eilig lief sie in die Küche. Kaffee! Als sie den kleinen Raum der Zwei-Zimmer-Wohnung betrat, sah sie, was sie nach Feierabend erwarten würde. Was hatte sie sich da bloß vorgenommen? Sie bekam Zweifel, ob sie alles schaffen würde. Tom hatte recht, nächstes Jahr sollte sie sich zwei Tage Urlaub bewilligen.

Es war „Super Bowl Sunday“ und das zelebrierten Alina und Tom wie jedes Jahr gemeinsam mit ihren Freunden. Seit Wochen gab es kein anderes Thema zwischen der Clique. Voller Spannung fieberten sie dem Spiel an diesem Sonntag entgegen. Seitdem die beiden Final-teams feststanden, herrschte bei Alina und Tom Footballkrieg. Auf der überschaubaren Arbeitsfläche lagen die Kartoffeln für den Salat neben den eingelegten Gurken und den rot glänzenden Äpfeln. Seufzend öffnete Alina die Külschranktür und griff nach der Milch, als ihr der Geruch von frischem Mett und Zwiebeln in die Nase stieg, der ihr um diese frühe Uhrzeit jedoch eher ein flaves Gefühl bescherte.

Die kalte Februarluft, die ihr auf dem Rad entgegenschlug, vertrieb die restliche Müdigkeit. In der Notaufnahme angekommen stieg Alina der typische Wochenend-Alkoholgeruch in die Nase, gepaart mit dem säuerlichen Hauch von Erbrochenem. Ganz so wie jeden Sonntag. Ein Blick auf die Patientenliste zeigte drei Männer, die beim Austesten ihrer Promillegrenze deutlich über die Stränge geschlagen waren. Einer von ihnen hatte knapp vier Promille und Alina fragte sich ernsthaft, wie man so etwas überleben konnte. Der diensthabende Internist zuckte mit den Schultern: „Scheint Übungssache zu sein.“

Die Kollegen nutzten die sonntägliche Ruhe für einen gemeinsamen Kaffee.

„Mal schauen, wer von uns heute mal wieder angekotzt wird“, neckte ein Kollege sie und spielte auf den letzten gemeinsamen Wochenenddienst an. Einer der betrunkenen ‚Gäste‘ konnte seine Körperflüssigkeiten nicht bei sich behalten und kotzte Alina von Kopf bis Fuß voll. Diese Erinnerung verursachte bei ihr immer noch einen Würgereiz.

„Bis Dienstag“, verabschiedete Alina sich gutgelaunt in den Feierabend. Als sie in der Umkleidekabine ankam, holte sie ihr Handy aus dem Spind. Tom hatte ihr an diesem Tag sechs Nachrichten geschickt. Das war doch gar nicht seine Art. Stirnrunzelnd steckte sie ihr Smartphone ein. Er wirkte schon die ganze Woche so angespannt. Das konnte unmöglich nur mit dem Super Bowl zusammenhängen, auch wenn ihre beiden Teams heute aufeinandertrafen. Irgendetwas war spürbar anders. Wenn er telefonierte und sie ins Zimmer kam, beendete er abrupt das Gespräch. Mit den Gedanken schien er häufig woanders zu sein. Während sie sich umzog, schlich sich wieder einmal die Angst ein, dass Tom sie tatsächlich betrügen könnte.

Auf dem Nachhauseweg schob sie ihr Rad nebenher und rief ihre beste Freundin an.

„Tom hat mir heute total oft geschrieben. Das kenne ich gar nicht von ihm.“

Ihre Freundin lachte auf: „Wollte er wissen, wie man Kartoffeln schält?“

Unweigerlich musste Alina grinsen: „Du kennst ihn ja.“ Dann wurde sie jedoch schnell wieder ernst:

„Aber Spaß beiseite. Er ist seit Tagen total komisch und angespannt. Was ist, wenn es wirklich eine andere Frau gibt?“

„Süße, ihr seid mittlerweile sechs Jahre zusammen. Tom liebt dich!“

„Ja, deswegen hat er mir immer noch keinen Antrag gemacht“, gab sie sarkastisch zurück. „Was ist, wenn er doch nicht der Mann meines Lebens ist?“

„Hör mit diesen Selbstzweifeln auf! Vielleicht gab es seiner Meinung nach noch nicht den passenden Moment?“

„Ich bin dreiunddreißig ... Wie lange will er noch warten? Meine besten Jahre sind bald vorbei.“

„Du spinnst! Hör auf, so einen Mist zu reden. Freu dich auf heute Abend, das ist euer Highlight! Und wenn er morgen immer noch merkwürdig ist, sprichst du mit ihm, okay?“

Alina gab sich geschlagen: „Ja, wahrscheinlich hast du recht.“

„Hi, Schatz. Wie war dein Dienst?“, fragte Tom seine Freundin.

Alina strich ihm liebevoll durch das dunkelblonde volle Haar. „Wie immer. Aber heute wurde ich nicht vollgekotzt“, kicherte sie.

Er griff wieder mal zu seinem Handy.

„Das freut mich“, antwortete er abwesend.

„Wem schreibst du?“ Ihre Frage klang bissiger als beabsichtigt und sie fing sich einen irritierten Blick von Tom ein.

„Niemandem, ich stelle bloß den Wecker. Wir wollten uns doch nochmal hinlegen.“

In Alina breitete sich erneut ein Gefühl des Unbehagens aus, während er sie liebevoll an der Hand fasste und ins Schlafzimmer führte.

Unnachgiebig riss der schrille Weckton Alina aus dem Tiefschlaf. Gähnend drehte sie sich zur anderen Bettseite, die bereits verwaist war. Verschlafen stand sie auf und tapste ins Wohnzimmer. Tom hatte schon wieder sein Handy in der Hand, welches er eilig weglegte, als er seine Freundin bemerkte: „Na, ausgeschlafen?“

Verhalten nickte sie und fuhr sich durch die zerzausten Haare. Sie drehte sich um und lief in die Küche, um einen Moment mit ihrer aufsteigenden Traurigkeit allein zu sein. Er betrügt mich, schoss es ihr durch den Kopf, während sie gedankenverloren aus dem Fenster sah. Erschrocken zuckte sie zusammen, als Tom sie plötzlich von hinten sanft umfasste. Unruhig löste sie sich aus der Umarmung, als er sie küssen wollte. Seine Nähe verursachte ihr Bauchschmerzen und sie fühlte sich hintergangen. Um sich von den trüben Gedanken abzulenken, schnappte sie sich rasch die Teller und begann, im Wohnzimmer den Tisch zu decken.

Alina verdrängte ihre Angst so gut es ging und schaute sich in dem gemütlichen Wohnzimmer um. Fehlt noch was? Die Flaggen ihrer beiden Teams zierten den Platz links und rechts neben dem Fernseher, darunter lag der Football, der Helm der Green Bay Packers stand auf seinem gewohnten Platz neben der Surroundanlage. Alles da, der Abend kann starten. Tom kam im Trikot der New England Patriots ins Wohnzimmer.

„Das wird ein grandioses Spiel! Endlich ist es soweit! Die erste Begegnung unserer Teams im Super Bowl seit 1997.“

„Hoffentlich mit einem ähnlichen Ergebnis wie damals“, neckte sie ihn und schob ihr ungutes Gefühl beiseite: „35:21 für die Packers wäre ziemlich cool.“

Um einundzwanzig Uhr klingelte es an der Tür. Ihre Freunde Marc, Stefan, Felix und Kai marschierten mit Bier und Knabbersachen gut gelaunt in das Wohnzimmer. Der Tisch war gedeckt, die Chicken Wings im Ofen, das Bier kalt. Es konnte losgehen.

...